



# Volkssblatt

Grossauflage

Amtliches Publikationsorgan ■ 120. Jahrgang, Nr. 45

VERBUND/SÜDOSTSCHWEIZ

Redaktion und Verlag: Feldkircher Str. 5, 9494 Schaan, Telefon (075) 237 51 51 - Fax Redaktion/Verlag (075) 237 51 55 - Fax Inserate (075) 237 51 66  
Telefon Sportredaktion (075) 237 51 71 E-Mail-Adresse / fivobla@fivobla.LOL.li - Internet-Adresse: http://www.lol.li/Volkssblatt



## FREIZEIT-EXTRA Einmaliger Galaabend

Hansi Hinterseer ist der neue Liebling der Schlagerfans. Im März kommt er mit der neuen Show nach Balzers. Seite 9



## SENIOREN Gedenken an Felix Marxer

Das Pressteam der Kontakt- und Beratungsstelle Alter würdigt sein verstorbenes Mitglied Felix Marxer. Seiten 16+17

### TAGESSCHAU

## Wettbewerb zum Beginn der Frühzstellung

Das VOLKSBLATT beginnt am 2. März mit der Frühzstellung in den Gemeinden Vaduz und Schaan. Täglich können unsere Abonnenten



ten künftig ihre Zeitung bereits zum Frühstück lesen. In den anderen Gemeinden folgt die Frühzstellung in den nächsten Monaten. «VOLKSBLATT-Abonnent müsste man sein...», heisst es nun, wer die Zeitung schon früh am Morgen geniessen möchte. So heisst es aber auch bei unserem Wettbewerb, den Sie im Innern dieser Ausgabe finden. Nicht nur Abonnenten dürfen hier mitmachen, sondern alle, die das VOLKSBLATT lesen. Mitmachen lohnt sich, denn immerhin Badeferien in Bellaria und Reisen nach Paris und London zu gewinnen. Füllen Sie den Talon aus, schicken Sie ihn an das VOLKSBLATT – und schon sind Sie mit dabei!

## Trennung von Kirche und Staat

Das Bistum Chur hat auf seiner Internetseite eine spezielle Rubrik für das Erzbistum Vaduz. Auf dieser Seite ist ein Kommentar zur Thronrede von Fürst Hans-Adam II. und seinen Äusserungen zur Trennung von Kirche und Staat zu finden. Verfasser dieses Kommentars ist nicht, wie in unserer gestrigen Ausgabe geschrieben, Erzbischof Wolfgang Haas, sondern Martin Griching, nach Auskunft von Bischofsvikar Christoph Casetti ein Experte auf diesem Gebiete.

## Oberriet – Gemeinde mit fünf Dörfern



Acht Kirchen – fünf Dörfer. In der Ortsgemeinde «Allgemeiner Hof Oberriet» – mit Oberriet, Kriessern, Montlingen, Eichenwies, Kobelwald – funktioniert die Demokratie mal fünf. Ein Portrait unserer Nachbar-Gemeinde finden Sie auf Seite 7.

## Media Markt Dornbirn

In der heutigen Ausgabe finden Sie eine Beilage anlässlich der Eröffnung des Media-Marktes in Dornbirn. Auf einer Verkaufsfläche von 2300 Quadratmeter findet der Kunde eine «Einkaufs- und Erlebniswelt» vor. Die Software-Abteilung gehört zudem zu den grössten in ganz Österreich. Beilage

### FUSSBALL U 16:

## Überraschung perfekt!

Sieg für Liechtensteins U-16-Fussballteam im Rahmen des EM-Qualifikationsturniers! Vor 400 Zuschauern auf der Triesner Blumenau bezwang die Mannschaft von Trainer Ralf Loose gestern Aserbaidschan mit 1:0. Den alles entscheidenden Treffer markierte der kurz zuvor eingewechselte Mathias Urschitz acht Minuten vor dem Ende. Der liechtensteinische Erfolg war aufgrund der kämpferischen Leistung nicht unverdient, aber auch etwas glücklich. Aserbaidschan traf einmal den Pfosten und zweimal die Latte! Die Entscheidung, wer zur EM-Endrunde nach Schottland fährt, fällt nun morgen Freitag im Spiel Liechtenstein – Bulgarien. Zur ganz grossen Sensation reicht den Liechtenstern ein Unentschieden. Im Bild: Ronny Büchel im Kampf mit zwei Spielern aus Aserbaidschan.



## «Haschbauern» das Handwerk legen

Ein Sortenkatalog verbietet den Handel mit THC-reichem Hanfsaatgut

Das schweizerische Bundesamt für Landwirtschaft (BWL) legt «Haschbauern» das Handwerk. Ein Sortenkatalog verbietet künftig den Handel mit Hanfsaatgut, welches sich zur Produktion von Betäubungsmitteln eignet, wie das BWL am Mittwoch mitteilte. Redliche Hanfpflanzer erhalten dadurch mehr Rechtssicherheit.

Auf den 1. März, also noch vor der diesjährigen Aussaat, erstellt das BWL den Sortenkatalog. Er enthält sieben Hanfsorten mit einem THC-Gehalt von weniger als 0,3 Prozent.

Der Bundesrat hat eine entsprechende Änderung der Saatgutverordnung genehmigt, wie das BWL auf Anfrage sagte. Damit wird jenen Hanfbauern das Handwerk gelegt, die ihre Ernte der Betäubungsmittelproduktion zuführen wollen. Die Strafverfolgungsbehörden mussten bisher den Pflanzern diese Absicht nachweisen, um rechtliche Schritte einzuleiten.

Künftig werde legales Saatgut bereits an der Etikette erkennbar sein, erklärte Valentin Roschacher vom Bundesamt für Polizeiwesen auf Anfrage. Allerdings werde auch die

neue Regelung nicht jeglichen «Unfug» verunmöglichen, sagte er weiter. Aber der Sortenkatalog gebe den ehrlichen Hanfpflanzern mehr Rechtssicherheit. Wer sich daran hält, hat die Behörden nicht mehr zu fürchten. Nicht betroffen von der Massnahme sei zudem der Handel und der Konsum von illegalen Hanfprodukten wie Haschisch. Auch wer eine THC-reiche Zimmerpflanze erwirbt oder zu Hause hält, macht sich laut Roschacher weiterhin nicht strafbar. Illegal ist aber neu der Handel mit dem auf der Liste nicht enthaltenen Saatgut.

Der THC-Gehalt ist entscheidend für die halluzinogene Wirkung von Hanf. Es sei zwar auch möglich, Betäubungsmittel mit den zugelassenen Sorten herzustellen, sagte Roschacher. Aber der Aufwand sei so gross, dass es sich nicht lohne. Für die gewerblich-industrielle Wirkung ist der THC-Wert laut BWL absolut belanglos. Der Sortenkatalog werde auch die Forschung, Produktion und den Einsatz von THC-haltigen Medikamenten nicht behindern, schreibt das BWL. In der Schweiz ist zurzeit noch kein solches Medikament registriert.

## Spannender Kampf um Konzession

Telecom FLAG reichte Konzessionsgesuch bei der Regierung ein

Die Eingabefrist für die Bewerbung um die Erbringung der Telekommunikations-Grundversorgungsdienste in Liechtenstein lief gestern nachmittag ab. Vertreter der liechtensteinischen Swisscom-Tochtergesellschaft Telecom FL AG übergaben der Regierung im nostalgischen Rahmen die entsprechenden Konzessionsgesuche. Mit dabei auch die Konkurrenz.

Mit Ende des staatlichen Monopols ging zu Beginn dieses Jahres formell auch die bisherige Form der Zusammenarbeit zwischen der Schweiz und Liechtenstein, welche auf den PTT-Besorgungsverträgen aus den Jahren 1920 und 1978 basierte, im Bereich Telekommunikation zu Ende. Nach einer Übergangsfrist wird unter anderem auch die Betreuung der Telekommunikations-Grundversorgungsdienste von der Regierung auf privatwirtschaftlicher Basis neu vergeben. Gestern hat sich die Swisscom durch ihre liechtensteinische Tochtergesellschaft Telecom FL AG um die Fortführung der Telekommunikationsdienste in



Rolf Sauter (v.l.), Leo Eggenberger und Paul Meier von der Telecom FL AG überreichen gestern das Konzessionsgesuch bei der Regierung. (Bild: vito)

Liechtenstein unter den neuen, privatwirtschaftlichen Bedingungen beworben. Um den damit verbundenen Einschnitt in die Zusammenarbeit zwischen der Schweiz und Liechtenstein auch äusserlich zu markieren, liessen sich

die Mitglieder der Geschäftsleitung der Telecom FL, Paul Meier, Leo Eggenberger und Rolf Sauter, mit einem alten schweizerischen Postauto zum Regierungsgebäude in Vaduz chauffieren.

Wieviele und welche Unterneh-

men neben der Telecom FL AG Konzessionsgesuche eingereicht haben, darüber wollte sich René Vogt, Mitarbeiter der Stabstelle EWR-Telekommunikation nicht äussern. Dafür sei die Regierung zuständig. Wahrscheinlich werde die Regierung aber beim nächsten Pressegespräch am kommenden Dienstag näheres dazu ausführen. Ein Mitbewerber steht jedoch bereits fest. Das Konsortium Liechtenstein Telekommunikation – bestehend aus den Unternehmen Supranet AG, Ruggell; ETS, Frankfurt; Pegasus, Wien und CATEL, Zürich – hat sich für die nationale und internationale Konzession beworben. Wie Ronald Öhri, Geschäftsführer der Supranet AG gestern ausführende, bietet das Konsortium nicht nur wesentlich tiefere Gebühren als bisher üblich, sondern auch gratis Telefonstunden im Lokalruf. Zudem sollen die Dienstleistungen massiv ausgebaut werden. Sowohl das Konsortium als auch die Telecom FL AG rechnen sich grosse Chancen auf den Erhalt der Konzession aus. Ein spannender Kampf hat begonnen! (ck)

### REKLAME

9490 Vaduz · Landstrasse 49  
Telefon 075-237 57 77 · Fax 075-237 57 70  
e-mail: broker@schreibermaron.li  
www.schreibermaron.li/broker

schreiber maron  
VERSICHERUNGSBROKER